



Angelus



GEMEINDEBOTE DER PFARREI GUBEN ST. TRINITAS – NR. 3, JAN.-MÄRZ 2020

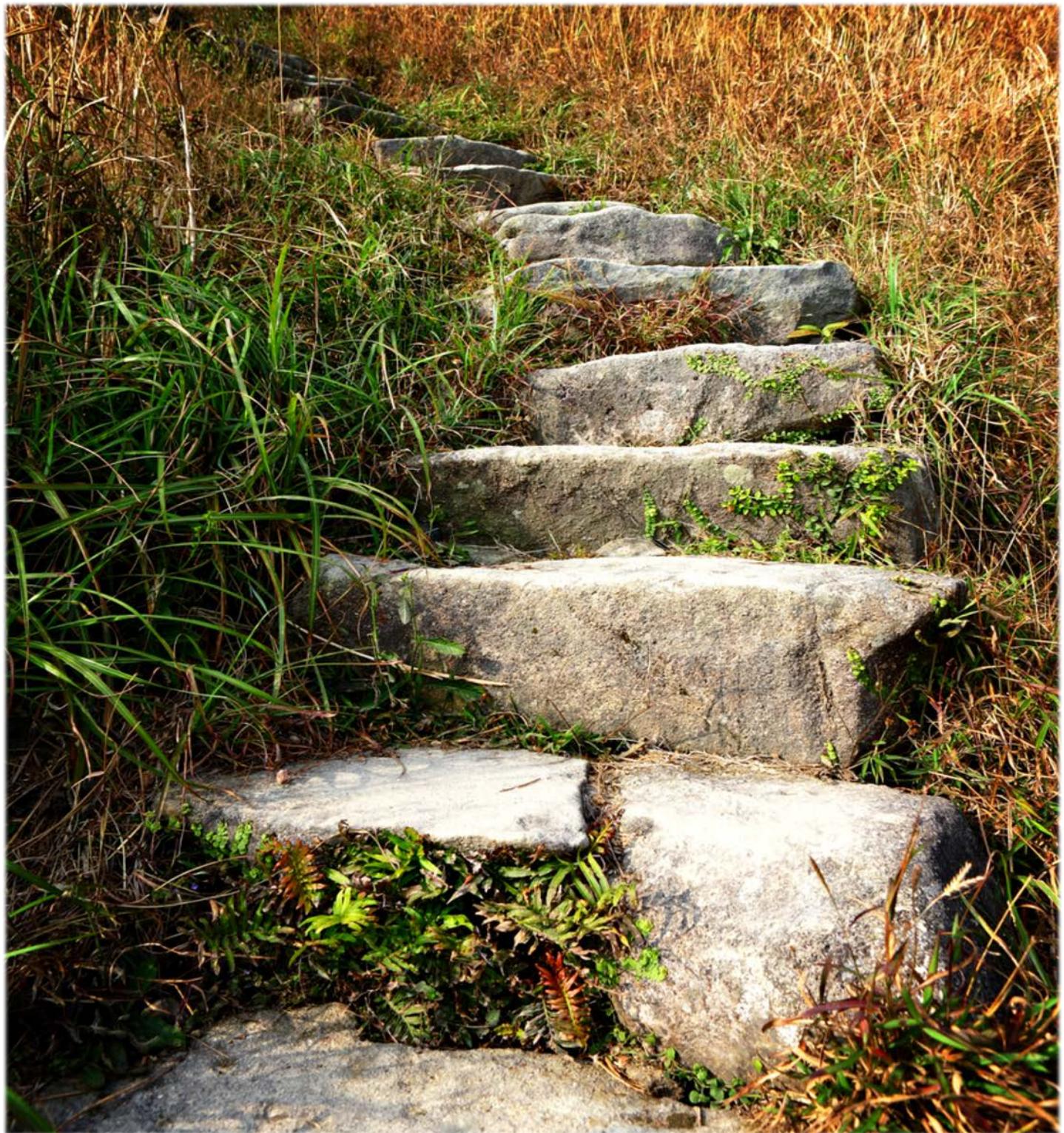


Foto: Shutterstock.com

DEIN WORT IST MEINEM FUß EINE LEUCHE, EIN LICHT FÜR MEINE PFADE. (Ps 119,105)



AUFRUF ZUM KLIMAWANDEL

Der Klimawandel ist allgegenwärtig, oder zumindest der Begriff, den man getrost zum (Un-)Wort des Jahres wählen könnte. Alles scheint sich nur noch um den Klimawandel zu drehen, als ob die ultimative Katastrophe über die Menschheit hereingebrochen wäre. Ich bin erschüttert über die Hybris der Menschheit, die immer wieder aufs Neue glaubt, sich selbst retten zu können, aus eigener Kraft das Paradies auf Erden errichten zu können. Das Klima ist zur neuen Weltreligion geworden!

Wir werden die Probleme jedoch nicht lösen, wenn wir nicht einen inneren Klimawandel herbeiführen, einen Wandel der Herzen. Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika *Laudato si'* über die Notwendigkeit einer „ganzheitlichen Ökologie“, „welche die soziale und die menschliche Dimension klar mit einbezieht“ (LS 137).

Wie können wir glauben, uns selbst zu retten, wenn wir weiterhin ungeborene Kinder ermorden; wenn wir selbst darüber entscheiden, welches behinderte Kind vielleicht leben darf; wenn wir unsere alten Mitmenschen umbringen; wenn wir uns an die Stelle Gottes setzen und einen neuen Menschen nach unseren eigenen Vorstellungen erschaffen?

Der neue Mensch aber ist Jesus Christus, der Auferstandene. Nur in Ihm werden wir und wird die Welt gerettet. „Er, der auf dem Thron saß sprach: Seht, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5)

Diakon Markus

„WENN DIE STAADE ZEIT VORBEI IST, KEHRT WIEDER RUHE ZURÜCK...“

...von wegen! Und was ist mit Weihnachten? Jahresschluss? Silvesterabend? Neujahr? Hausegnungen (kolęda)? Religionsunterricht? Beicht-, Kommunion- und Firmvorbereitung? Sitzungen? Bürozeiten? Gottesdiensten? Krankenbesuchen? Konferenzen? Lichtmess? Fasching, usw.? Und endlich... Aschermittwoch – Fastenzeit! Also doch „nix Ruhe“. ☺

Das neue Jahr 2020 beginnt in vollen Zügen unseres Lebens und unserer seelsorgerlichen Arbeit im Alltag. Es ist zwar eine zeitliche Zäsur, aber doch kein Ende. Eher eine neue Chance von Gott gegeben, das neue Jahr anders, besser, tiefer zu ergreifen und zu gestalten.

Ach so! Da gab es noch die guten Vorsätze für das neue Jahr, nicht wahr? Abnehmen? Sparen? Braver werden? Weniger rauchen und trinken? Weniger streiten? Das halten wir bekanntlich höchstens bis zum Dreikönigsfest durch! Dies lässt sich eigentlich nur mit einem alten Sprichwort, das es in den verschiedensten Ländern gibt, zusammenfassen: „Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert!“ Also: Weg mit der Angst, der Rückschau, der Selbstermächtigung und Selbstkasteiung. Und, noch einmal, im neuen Jahr, mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer, sich selber am Schopf packen: „Du aber sieh auf den, der dir einen neuen Anfang gegeben“.



Dies ist unsere wichtigste Aufgabe im neuen Jahr, die jeden Monat und jeden Tag gültig ist und an ihrer Aktualität nie verliert: Öfter auf Jesus zu schauen, öfter auf Ihn zu hören, öfter Ihn zu lobpreisen, öfter im zu begegnen, besonders in den heiligen Zeichen, die er selber für uns eingesetzt hat – in den Sakramenten (7 gibt es davon, also doch vielfältig, jede(r) findet für sich das passende). Darauf können wir voll vertrauen, denn nur Christus ist „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“. Er selbst ist unser unbirrbares Programm des neuen Jahres. Und wenn Jesus – unser Erlöser – immer im Zentrum unseres Lebens, unseres Denkens, unseres Tuns und Entscheidens steht, dann wird sich alles andere auf dem richtigen Platz befinden.

So starten wir ins das Jahr 2020 voller Hoffnung und Freude mit dem göttlichen Begleiter!

Euch, und euren Familien, meine lieben Pfarrangehörige von Guben, wünsche ich ein gutes, friedvolles und gesegnetes neues Jahr mit Jesus!

Euer Pfarrer
Artur Żuk

Foto: Riccabona

PFARRGEMEINDERATS- UND KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

Am 17. Mai 2020 finden in unserem Bistum wieder Wahlen zum Pfarrgemeinderat und um Kirchenvorstand statt.

PFARRGEMEINDERAT

Der Pfarrgemeinderat nimmt teil an der Leitungsaufgabe der Kirchengemeinde. Er stellt die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben und setzt sich dafür ein, möglichst viele zu beteiligen. Er nimmt gesellschaftliche Veränderungen wahr und entwickelt im Heiligen Geist Ideen, wie die Kirche den Menschen heute nahe sein kann. Er arbeitet engzusammen mit dem hauptamtlichen Seelsorgeteam und dem Kirchenvorstand.

Konkret kümmert er sich um:

- lebensnahe seelsorgliche Angebote
- wirkungsvolles Engagement für Bedürftige und Notleidende vor Ort und weltweit
- zeitgemäße Glaubenskommunikation
- einladende Begegnungen und Feste
- Zusammenarbeit mit außerkirchlichen Gruppen und Einrichtungen

Wählbar für den Pfarrgemeinderat ist, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat.



KIRCHENVORSTAND

Der Kirchenvorstand vertritt die Kirchengemeinde als juristische Person. Er ist zuständig für die finanziellen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Kirchengemeinde.

Das sind um Beispiel:

- finanzielle Angelegenheiten
- Einstellung von Mitarbeitern
- Vermietung und Verpachtung von kirchlichen Immobilien
- Betrieb von Kindertagesstätten
- andere Rechtsgeschäfte

Wählbar für den Kirchenvorstand ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand brauchen Menschen, die bereit sind, mitzudenken, mitzuentcheiden und mitzumachen.

Gemäß dem Motto „Meine Stimme – Meine Kirche – Mein Mandat“ sind Sie eingeladen: **Bringen sie Ihre Begabungen ein und kandidieren Sie!**

DER DIOZESANRAT STELLT SICH VOR

Der Diözesanrat ist das gewählte Laiengremium der rund 29.000 Katholiken im Bistum Görlitz. Mitglieder sind die Vertreter der Pfarrgemeinderäte – darunter „unser“ Johannes Ringelhann! –, Vertreter der im Bistum organisierten Verbände und Berufsgruppen, 5 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Geistliche Begleiter.

Was der Diözesanrat macht:

- den Bischof beraten
- das Kirchenvolk in Gesellschaft und Öffentlichkeit vertreten
- Stellungnahmen in die Politik einbringen
- Die Arbeit der PGR, der kirchlichen Gruppen, Organisationen und Verbände unterstützen
- die ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit pflegen
- das Verantwortungsbewusstsein für weltkirchliche Aufgaben vertiefen

Zur Vollversammlung treffen sich die Mitglieder zweimal im Jahr. Dort werden Themen aus Kirche und Gesellschaft beraten, Anträge abgestimmt und Erklärungen verabschiedet. In Sachausschüssen werden Themen bearbeitet und für die Vorlage in der Vollversammlung vorbereitet. Der Vorsitzende und der Vorstand vertreten und repräsentieren den Diözesanrat nach außen. Die Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für Organisation, Information und Koordination. Sie verwaltet den Haushalt des Diözesanrates.

Beispiele aus der Arbeit des Diözesanrates – Themen, die in den letzten Jahren wichtig waren:

- Beteiligung an Katholiken- und ökumenischen Kirchentagen
- Beteiligung am Gesprächsprozess der
- Integration – Inklusion
- Generation 60+
- Hospizarbeit
- Sterbehilfe aus ethischer und rechtlicher Sicht
- Begleitung der Umstrukturierungen im Bistum
- Ehe und Familie heute
- Zukunft der Braunkohle
- Probleme der Diözesancharitas
- Missionarische Pastoral
- Wiederbelebung Kloster Neuzelle

IMPRESSUM

„Angelus“ ist die Zeitschrift der römisch-katholischen Pfarrei „St. Trinitas“ Guben. Herausgeber: Pfarrei St. Trinitas, Sprucker Straße 85, 03172 Guben, vertreten durch Pfarrer Dr. Arthur Žuk, Tel.: 03561 2753, E-Mail: kath-pfarramt-guben@t-online.de, Redaktion: Diakon Markus M. Riccabona, wie oben.

DIE BEDEUTUNG DER AUFGABEN DES DIAKONS IN DER MESSE

Was macht eigentlich der Diakon bei der Heiligen Messe? Warum hat er gerade diese Aufgaben und nicht andere? Ohne Diakon funktioniert es ja auch – also wozu ein Diakon?

Nun, eine Messe ohne Diakon ist eigentlich gar nicht möglich – aber auch der Priester ist und bleibt Diakon! Ist kein (ständiger) Diakon zugegen, übernimmt der Priester auch dessen Aufgaben.

Diakon, gr. *diákonos*, bedeutet Diener, Helfer. Er ist jedoch nicht der Diener des Priesters, sondern der Diener Jesu Christi. Der Diakon ist ein Weiheamt wie Priester und Bischof. Er repräsentiert (vergegenwärtigt) wie diese Jesus Christus. Allerdings ist der Diakon nicht zum *sacerdotium*, zum Priesteramt, geweiht, sondern zum *ministerium*, zum Dienstamt. Die Diakone sind direkt dem Bischof als Gehilfen zugeordnet und haben eine dreifache Aufgabe: Verkündigung, Liturgie und Caritas.

Die Aufgaben des Diakons bei der Heiligen Messe sind nach dem Römischen Messbuch:

- Assistenz des Zelebranten (Inzens, Asperge, Kelchdienst, Buchdienst ...)
- Wenn kein Lektor da: Vortragen der Lesungen
- Verkünden des Evangeliums
- Vortragen der Fürbitten
- Anweisungen für das Volk (Rufe)
- Bereiten des Altars, Reichen der Gaben
- Holen des Allerheiligsten
- Spenden der Kommunion
- Verwahren des Allerheiligsten
- Purifizieren (Reinigen der Gefäße)
- Aussendung (Entlassung)

Der Diakon ist eine Art Mittler zwischen Volk und Priester: Gegenüber dem Volk repräsentiert der Diakon Christus, den Diener. Gegenüber dem Priester (Christus, das Haupt) repräsentiert der Diakon das Volk. Der Diakon steht stellvertretend für das Volk Gottes am Altar!

Die einzelnen Dienste (die Wichtigsten):

Ursprüngliche und erste Aufgabe ist der „Dienst bei den Tischen“. Bei der Gabenbereitung bringt der Diakon in Stellvertretung des Volkes die eucharistischen Gaben zum Altar und bereitet sie vor. Er betet bei der Bereitung des Kelches (Vermischung von Wasser und Wein): „Wie sich das Wasser mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse dieser Kelch uns teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.“

Zum „Dienst an den Tischen“ und zu den ureigensten Aufgaben des Diakons, der laut LG 29 für die Verwah-

rung und Austeilung der Eucharistie zuständig ist, gehören: Holen des Ziboriums, Spenden der Kommunion, Reponieren des Allerheiligsten.

Der Diakon spendet die Kommunion als Vermittler zwischen Priester und Volk. Christus gibt sein Leben, gibt sich selbst für uns – repräsentiert durch den Diakon, der Christus den Diener vergegenwärtigt. Deswegen spendet der Diakon *immer* die Kommunion, auch wenn ein Bischof oder sogar der Papst da ist und nur wenig Volk.



„Ite, missa est!“ (Foto: Carmen Kukulenz)

Der „Dienst an den Tischen“ war ursprüngliche Aufgabe der Diakone. Der Dienst der Verkündigung dürfte aber schon sehr bald dazugekommen sein, denn von zweien der ersten Diakone, Stephanus und Philippus, ist dies in der Apostelgeschichte bezeugt: Stephanus verkündet das Evangelium und legt es aus (Predigt!) und wird dafür gesteinigt. Philippus verkündet das Evangelium und gibt eine Katechese (auch Verkündigung). Er tauft in der Folge den Kämmerer von Äthiopien: Auch die Spendung Taufe ist eine ursprüngliche Aufgabe der Diakone.

Die Predigt ist beim Diakon optional. Der Zelebrant muss Diakon damit beauftragen. So auch bei Trauungen: Ein Diakon kann Trauungen vorstehen, wird aber vom Pfarrer dazu beauftragt.

Aufgrund der Mittlerfunktion des Diakons zwischen Priester/Christus und dem Volk ist es eigentlich dessen Aufgabe, die Fürbitte vorzutragen. (Aufgrund lokaler Gewohnheiten wird diese Aufgabe meist von einem Lektor übernommen.) Der Diakon steht auch als Fürsprecher für die Armen und Bedürftigen am Altar als Repräsentant von Christus dem Diener.

Der Entlassungsruf ist eigentlich eine Aussendung und lautet auf Latein: Ite, missa est! – Geht, es ist Aussendung! Die ganze „Messe“, die von diesem Ruf ihren Namen hat, ist eine Sendungsfeier, die uns stärken soll für unsere Mission in der Welt. Christus selbst sendet uns aus, deswegen kann das nur ein Geweihter sagen. Christus sendet uns zum *Dienst* in der Welt und an der Welt, deswegen ist der Ruf Aufgabe des Diakons.

Diakon Markus

Besuch der Männerrunde mit Pater Kilian am früheren Stasi-Gelände bei Treppeln, dem geplanten Bauplatz für das neue Zisterzienserkloster.



Foto: Riccabona

Gräbersegnungen am Waldfriedhof, Westfriedhof und Kaltenborner Friedhof am 2. und 3. November.



Foto: Ringelhann

Am 20. Oktober beging die Pfarrgemeinde das Kirchweihfest mit einer feierlichen Messe, begleitet vom Kirchenchor, und anschließender Agape.



Foto: Riccabona

Mit einer Feier mit Dankmesse und gemeinsamem Mahl bedankte sich die Pfarrei bei den über 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdlichen und unersetzlichen Dienste.



Foto: Riccabona

Heroische Aktion der Männerrunde: 15 Männer (und eine Dame!) haben in drei Stunden perfekter Teamarbeit das Grundstück des Pfarrhauses von Laub befreit.



Foto: Riccabona

Entzünden der 1. Kerze am Adventkranz am 1. Adventssonntag am 1. Dezember.



Foto: Riccabona

Unser Pfarrer Artur Żuk war im Vatikan beim päpstlichen Großpönitentiar Mauro Kardinal Piacenza und Regens Krzysztof Nykiel in der Apostolischen Pöniaterie, um für unser großes Jubiläum 2021/2022 ein besonderes Gnadenjahr für unsere Pfarrei zu ermöglichen.



Foto: Żuk

Besuch des heiligen Nikolaus bei der Pfarrmesse am 2. Adventsonntag ...



Foto: Riccabona

... und auch bei der polnischen Messe.



Foto: Meiert

Stimmungsvolle Roratemessen: In der Dunkelheit das Licht Christi erkennen und ihm folgen.



Foto: Żuk

Stimmungsvolle Adventsfeier im vollen Pfarrsaal mit wunderbaren Liedern von unserem Kirchenchor, gemeinsamem Liedersingen, Oblatenbrechen mit unserem Pfarrer und einer Weihnachtsgeschichte vorgelesen vom Diakon.



Foto: Riccabona



Foto: Meiert

Das Ehepaar Mariola und Gerd Rathmann wurde heute herzlich bedankt für ein weiteres Jahr liebevolle kulinarische Betreuung und Vorbereitung des monatlichen Seniorenfrühstücks.



Foto: Riccabona

Roratemesse mit der heiligen Luzia mit ihrem Lichterkranz am Haupt und mit den beiden neuen Ministranten Viktor und Jakub.



Foto: Meiert

Familiengottesdienst am Gaudete-Sonntag mit Musik von unserer Band und mit der Segnung neuer Messgewänder.



Foto: Meiert



Foto: Riccabona

Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt über Tel Aviv, Wien, Berlin und Cottbus nach Guben. Auf der Neißebrücke tauschen wir mit unserer polnischen Nachbarpfarre das Friedenslicht aus.



Foto: Riccabona

Unser Weihnachtsbanner vor dem Pfarrhaus: „Jesus ist der einzige Grund, um Weihnachten zu feiern.“



Foto: Riccabona

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntagsmesse: 9.00 Uhr, Pfarrkirche
an jedem 2. Sonntag im Monat: 10.30 Uhr Hl. Messe
in polnischer Sprache (Msza św. w języku polskim),
Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag, Freitag 18.30 Uhr, Kapelle
Mittwoch, Donnerstag, Samstag im Januar und Februar
9.00 Uhr, ab März 8.00 Uhr, Kapelle

Beichte: Sonntag 8.30 Uhr, Pfarrkirche
Freitag 18.00 Uhr, Kapelle

Kreuzwegandachten:

jeden Freitag in der Fastenzeit 18.00 Uhr, Kapelle
jeden Sonntag in der Fastenzeit 17.00 Uhr, Pfarrkirche

GOTTESDIENSTKALENDER

Mittwoch, 1. Januar,
Hochfest der Gottesmutter Maria
17.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Montag, 6. Januar, Erscheinung des Herrn
18.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 12. Januar, Taufe des Herrn
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
10.30 Uhr Msza św. w języku polskim

Sonntag, 19. Januar, 2. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
anschl. Video Jahresrückblick 2019, Pfarrsaal

Sonntag, 26. Januar, 3. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 2. Februar, Darstellung des Herrn
09.00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe, Pfarrkirche

Sonntag, 9. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
10.30 Uhr Msza św. w języku polskim

Sonntag, 16. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 23. Februar, 7. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 26. Februar, Aschermittwoch
18.30 Uhr Hl. Messe mit Spendung des
Aschenkreuzes, Pfarrkirche

Samstag, 29. Februar
19.00 Uhr **Lobpreisabend**, Pfarrkirche

Sonntag, 1. März, 1. Fastensonntag
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 8. März, 2. Fastensonntag
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

10.30 Uhr Msza św. w języku polskim

Sonntag, 15. März, 3. Fastensonntag
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Donnerstag, 19. März, Hochfest des Hl. Josef
08.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle

Sonntag, 22. März, 4. Fastensonntag – Laetare
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 25. März, Verkündigung des Herrn
08.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle

Sonntag, 29. März, 5. Fastensonntag
09.00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

TERMINE

Lektorenschulung 1. Teil: theologische und theoretische Grundlagen
Samstag, 11. Januar, 9.30 bis 12.00 Uhr, Pfarrhaus

Vorführung Video **Jahresrückblick 2019**
Sonntag, 19. Januar, 10.30 Uhr, Pfarrsaal

Lektorenschulung 2. Teil: praktische Übungen
Samstag, 25. Januar, 9.30 bis 12.00 Uhr, Pfarrhaus

Faschingsfest
Samstag, 22. Februar, ab 18.30 Uhr, Pfarrsaal

Lobpreisabend
Samstag, 29. Februar, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

WIEDERKEHRENDE TERMINE

Bastel- und Handarbeitskreis
dienstags um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Chorstunde
mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

Anbetungszeiten
an jedem 1., 3. und 4. Mittwoch im Monat um 14 Uhr
und an jedem Dienstag um 19 Uhr in der Kapelle

Freizeittreff
an jedem 1., 3. und 4. Mittwoch im Monat um 14.45
Uhr im Pfarrhaus

Seniorenmesse
und anschließende Seniorenrunde mit geistlichem Impuls,
an jedem 2. Mittwoch im Monat um 9.00 Uhr (ab
März um 8.00 Uhr) in der Kapelle im Pfarrhaus

Männerrunde
an jedem 3. Mittwoch im Monat, Beginn jeweils um
9.00 Uhr (ab März um 8.00 Uhr) mit der Hl. Messe in
der Kapelle im Pfarrhaus

Bibelrunde
an jedem 4. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im
Pfarrhaus, nächste Termine: 23.1., 27.2., 26.3.